

# Entlebucher Anzeiger

Grossauflage  
mit EA-Jahreskalender

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



## Betriebsferien

28. November 2022  
bis einschliesslich 16. Dezember 2022  
Danke für Ihre Treue und bis bald!

Tel. 041 488 12 40 – www.hotel-rischli.ch



**Theres Schöpfer**, Wiggen, wurde für ihre 40 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor Wiggen als Veteranin geehrt. – **Seite 24**



**Coca-Cola**  
Classic oder  
Zero

je  
**10<sup>95</sup>**  
Preis-Hit

je 24 x 33 cl



Besuchen Sie unsere Filiale in Entlebuch  
Bahnhofstrasse 36

Auch online erhältlich  
ottos.ch



## Drei Entlebucher Projekte ausgezeichnet

**Region** Zum siebten Mal vergab der Verband Region Luzern West den Tourismuspreis. Bei der Verleihung am Mittwoch in Willisau durften die Initianten von drei nominierten Projekten aus unserer Region jubeln. Die Delegation der Sportbahnen Marbachegg (Bild)

freute sich über die Siegestrophäe für den «Bike-Flowtrail Marbachegg». Die Projekte «Savurando Entlebuch» von Tourismus Entlebuch und «Mit nur einem Klick in die Ferien» von Sörenberg Flüfli Tourismus erhielten je einen Anerkennungspreis. [Text EA/Bild zVg] **Seite 3**



## Entlebucher Anzeiger in Pionierrolle

**Schüpfheim** Als erste Zeitung im Kanton Luzern wird der Entlebucher Anzeiger vollständig digitalisiert. In einem Jahr werden alle Ausgaben seit 1879 für die Online-Recherche zur Verfügung stehen. Das Entlebucher Medienhaus arbeitet dabei mit der Schweizerischen National-

bibliothek und der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern zusammen; diese hat die Federführung. – Im Bild Gabriela Koller und Carsten Minde vom Unternehmen «dreischübe» in St. Gallen, das alle EA-Ausgaben Seite für Seite gescannt hat. [Text und Bild kü.] **Seite 21**

wochen notiz

## Wieder gehen Preise ins Entlebuch

In letzter Zeit gehen wichtige Auszeichnungen in Sachen Innovation und Entwicklung ins Entlebuch – und das fällt auf. Angefangen beim «European Energy Award Gold». Damit wird die Unesco Biosphäre mit dem Label Energiestadt Gold preisgekrönt. Dieses Prädikat trägt die Gemeinde Entlebuch bereits seit 2017. Es ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren. Jetzt ist die UBE als erste Region im Gold-Club der Energiestädte. Davon gibt es in der Zentralschweiz nur neun.

Einen Innovationspreis erhielt die Swiss Massiv GmbH in Doppleschwand. Seit 2012 baut dort René Unternährer besondere Skis mit einheimischen Hölzern. Zusammen mit Mateusz Wielopolski hat Unternährer eine Technologie aus Bambus entwickelt, um den Ski nachhaltiger zu machen. Diese Weiterentwicklung überzeugte den Verein Innovations Transfer Zentralschweiz und die Schweizer Berghilfe, den Preis ins Entlebuch zu geben.

Diese Woche gingen gleich die ersten drei Auszeichnungen ins Entlebuch, nämlich in der Sparte Tourismus: Bike-Flowtrail Marbachegg, Sörenberg Flüfli Tourismus für das Online-Buchungssystem und Verein Tourismus Gemeinde Entlebuch für die kulinarische Schatzsuche «Savurando Entlebuch» (Seite 3).

Allein diese Auszeichnungen innert weniger Tage zeigen: In der Region leben und arbeiten kreative Köpfe, die ihre Ideen nicht nur auf einem Blatt Papier festhalten und daraus einen toten Fisch falten, sondern die Hemdsärmel hochkrempeln und Projekte in die Tat umsetzen. Und die Ideen gehen nicht aus. In Marbach soll eine Bike-Schule entstehen...



**Roger Jud**  
Co-Redaktionsleiter

heute im EA

### kulturraum

#### Rückschau auf Klubgeschichte

Der Jodlerklub Bärgglöggli auf Steinhuserberg feiert im Jahr 2022 sein 70-Jahr-Jubiläum. **Seite 6**

### dorfplatz

#### «Kreuz» Marbach öffnet wieder

Auf den 1. Dezember hin werden Diane Böck und Nikk Vaughan den Gasthof Kreuz in Pacht übernehmen. **Seite 10**

#### Nachfolgelösung in Wolhusen

Im Gasthof Krone ziehen mit Eleni Gkagkanaki und Ioannis Zachariadis neue Pächter ein. **Seite 11**

### kirchenreligion

#### Erste Versammlung nach Fusion

Die katholische Kirchgemeinde Romoos-Bramboden ehrte langjährige Mitarbeitende. **Seite 27**

### ausgelesen

#### Inspirierende Lesung

Nathalie Christen las Buchauschnitte aus «Schweizer Politfrauen» vor und regte so zu Diskussionen an. **Letzte Seite**



## Eine langjährige Macherin tritt ab

**Wolhusen** Über 23 Jahre lang engagierte sich Irene Roggenmoser für das Soziale in der Gemeinde Wolhusen. Ursprünglich für die FDP in den Gemeinderat als Sozialvorsteherin gewählt, übernahm sie nach neun Jahren die Leitung des Ressorts Gesundheit und Soziales. Ob Jugend- oder Integrationskommission, ob Sprach-Frühförderung oder Label-Auszeichnung für die Gemeinde – ihr Engagement war äusserst vielfältig. Vor ihrer Pensionierung hat sich der EA mit ihr über ihr Wirken unterhalten. [cr] **Seite 13**

## Vorstandswechsel im Gewerbeverein

**Wolhusen/Werthenstein** An der GV des Gewerbevereins Wolhusen-Werthenstein gab es am Montag allerhand Neues zu verkünden. Einerseits waren dies die neun Mitglieder, welche im Verein aufgenommen wurden. Andererseits wurde im Vorstand ein neues Amt «Medien/Kommunikation» geschaffen, welches vom neuen Vorstandsmitglied Roland Sidler wahrgenommen wird. Ebenfalls neu im Vorstand als Kassierin ist Renate Gilli-Achermann. Sie übernimmt das Amt von Thomas Muff. [EA] **Seite 19**

## Leiterin verlässt Spital Wolhusen

**Wolhusen** Das Luzerner Kantonsspital muss für den Spitalstandort Wolhusen eine neue Leitung suchen. Wie die Spitalleitung gestern Donnerstag weiter mitteilt, verlässt die heutige Chefin Ute Buschmann Truffer das Spital per Mitte 2023 und wird neue Direktorin des Spitalverbands Limmattal. Die 48-jährige Neurochirurgin arbeitet seit 2008 beim Luzerner Kantonsspital, seit 2020 ist sie Standortleiterin in Wolhusen. Die Nachfolgeregelung werde umgehend in Angriff genommen, so die Spitalleitung. [sda]



## Theo Schnider verabschiedet sich

**Region** 22 Jahre lang hat Theo Schnider (Bild) die UBE als Direktor geformt und begleitet. Auf Ende Jahr tritt der Sörenberger von seinem Amt zurück und wurde an der Delegiertenversammlung im BBZN in Schüpfheim am Mittwoch verabschiedet, geehrt und beschenkt. Ausserdem wurde an der Veranstaltung am Mittwoch auch Vize-Präsidentin Christine Bouvard Marty verabschiedet, der Aufgaben- und Finanzplan 2023 bis 2027 vorgestellt, das Budget sowie die Jahresplanung 2023 genehmigt. [EA] **Seite 5**



# Die Leitung behält Zusammensetzung bei

Delegiertenversammlung von Luzern Region West am Dienstagabend in Willisau

*Wolhusen bleibt in der Verbandsleitung von Region Luzern West vertreten. Die Delegiertenversammlung wählte Bruno Duss als Nachfolger von Peter Bigler einstimmig. Genauso genehmigte sie das Budget. Wegweisende und strittige Entscheide werden momentan auf kantonalen Ebene gefällt.*

Ramon Juchli

Im voraus gingen keine Anträge ein, auch zum Schluss blieben keine Fragen offen: Die Delegiertenversammlung des Regionalen Entwicklungsträgers Region Luzern West verlief ohne Aufregung. Präsident Wendelin Hodel empfing 42 Delegierte aus 24 von 27 Verbandsgemeinden in der Schlossschür in Willisau. Das Budget 2023, der Finanzplan 2023 bis 2027 und die Wahl eines neuen Mitglieds der Verbandsleitung standen im Fokus. Von besonderem Interesse waren aber auch die Ausführungen von Geschäftsführer Guido Roos zu den laufenden «Schlüsselprojekten» der Region Luzern West.

## Wolhusen bleibt in Verbandsleitung

«Es ist essenziell, dass grössere Gemeinden unseres Verbandes auch in der Leitung vertreten sind», sagte Präsident Wendelin Hodel zum Traktandum «Verabschiedung und Wahl». Da mit Peter Bigler der ehemalige Gemeindepräsident von Wolhusen abtrete, brauche es Ersatz aus dessen Gemeinde. Als Standort des Spitals, als «Verkehrsdreieck» und als Sitz der Geschäftsstelle des Verbandes habe Wolhusen für Region Luzern West besonderes Gewicht. Aus dem aktuellen Gemeinderat von Wolhusen kandidierte Bruno Duss, Gemeindepräsident, für das Amt in der Verbandsleitung. In der Schlossschür stellte sich

der parteilose 64-Jährige kurz vor. Nachdem er 2017 sein 34 Jahre zuvor gegründetes Unternehmen weitergegeben hatte, widmete er sich ab 2020 der Lokalpolitik. Zwar sei er überdurchschnittlich alt für einen neuen Amtsträger. Doch fühle er sich motiviert und bereit, die vielfältigen Aufgaben des Verbandes gemeinsam anzugehen. Die Delegierten wählten Bruno Duss einstimmig in die Verbandsleitung. Sein Vorgänger liess sich von der Versammlung entschuldigen. Peter Bigler hatte 16 Jahre in der Verbandsleitung gewirkt. Wendelin Hodel dankte für seinen «grossen Einsatz und die gelebte Kameradschaft». Er werde am Jahresendessen gebührend verabschiedet.

## Gleiche Gemeindebeiträge

Das Budget 2023 schreibt rote Zahlen: Der Verband rechnet mit einem Minus von 44000 Franken. Dies bei einem Ertrag von 2,802 Millionen Franken. Im Finanzplan bis 2027 ist ein Jahr für Jahr etwas anwachsender Aufwandüberschuss budgetiert. Der Verband deckt dies mit Eigenkapital. Per Ende 2022 beträgt dies 388000 Franken, es werde per Ende 2027 aufgebraucht sein. Dazu hielt Geschäftsführer Guido Roos fest: Dennoch sollen die Gemeindebeiträge nicht steigen. Die Delegierten genehmigten Budget und Finanzplan einstimmig.

## «Schlüsselinstrumente»

Da zuvor das Protokoll der DV vom 31. Mai genehmigt wurde, war die Beschlussfassung für den Abend bereits abgeschlossen. Geschäftsführer Guido Roos schritt erneut zum Rednerpult, um über verschiedene Projekte zu informieren.

Von einem «Schlüsselplanungsinstrument» sprach Guido Roos in Bezug auf den Kantonalen Richtplan. Dieser wird alle paar Jahre angepasst. Zuletzt geschah dies 2019. Nach dieser Teilrevision entstand noch im selben Jahr eine Begleitgruppe, welche die Region West in Zukunft besser positionieren möchte. O-Ton Guido Roos: «Der Richtplan orientiert sich zu sehr am

Anschluss an Zürich.» Für die Region West seien die Grenzregionen zu Obwalden, Bern oder Aargau allerdings entscheidender. Dies soll im Richtplan berücksichtigt werden – der «überkantonale Kontext» spiele eine wichtige Rolle. Im zweiten Quartal 2023 startet die öffentliche Mitwirkung zum Richtplan, in der auch die Vorprüfung durch den Bund erfolgt.

Die Regionale Wasserversorgungsplanung sei in der Planung weit fortgeschritten. Verschiedene Gemeinden setzen bereits Massnahmen um. Die öffentliche Auflage des neuen Teilrichtplans starte im Februar 2023. An einer der beiden nächstjährigen DV sollen die Verbandsgemeinden gemeinsam über die Schlussfassung abstimmen können.

Weitere für die Region wichtige Projekte diskutiert der Kantonsrat in der Session der nächsten Woche (siehe Kasten).

## «Prioris» und «Gebietsmanagement»

Unter dem Namen «Prioris» startete heuer das Projekt für schnelle Internetversorgung in 22 von 27 Verbandsgemeinden (der EA berichtete) – das wichtigste «Infrastrukturprojekt» des Verbandes, das die Gemeinden seit Monaten intensiv beschäftigt. Da «Prioris» bereits regelmässig und ausführlich über den Stand der Dinge informiere, verzichtete Guido Roos an der DV auf inhaltliche Ausführungen dazu. Er verwies stattdessen auf die in den nächsten Tagen und Wochen anstehenden Informationsveranstaltungen, zu denen die betroffenen Gemeinderäte als ganze Gremien eingeladen sind.

Unter unglücklichen Umständen sei das Projekt «Gebietsmanagement» kürzlich zum «Sorgenkind» geworden. Aufgrund gesundheitlicher Probleme des Verantwortlichen stehe das Projekt bis mindestens Ende dieses Monats still. Guido Roos sagte, die Verbandsleitung beobachte die Lage weiter und wünsche gute Besserung. Wann die Arbeiten im gewohnten Rahmen wiederaufgenommen werden können, sei nicht klar.



Die Delegiertenversammlung wählte Bruno Duss (Bildmitte) als Nachfolger von Peter Bigler einstimmig. Links im Bild: Wendelin Hodel, Präsident von Luzern Region West. [Bild zVg]

## Einigkeit herrscht bis zum Schluss

Mit letzten Informationen und dem Grusswort aus der Gastbergemeinde ging die Veranstaltung zügig dem Ende zu.

Bereits letztes Jahr verabschiedete die DV Erich Leuenberger, ehemaliger Gemeinderat aus Nebikon, aus der Verbandsleitung. Nun vollzieht sich auch der Wechsel im Vorsitz der Arbeitsgruppe Verkehr: Leuenberger übergibt an seinen Nachfolger Adolf Kreienbühl, Egolzwil. Zudem gab es auf der Praktikumsstelle des Verbandes einen Wechsel.

Den Kulturpreis vergibt der Verband nächstes Jahr wieder. Diese Verleihung alterniert mit dem Tourismuspreis, der heuer an den Bike-Flowtrail Marbachegg ging (siehe Artikel auf der gleichen Seite). Im März 2023 wird die Ausschreibung eröffnet, die Eingabefrist läuft bis Ende Mai.

Der Willisauer Stadtpräsident André Marti betonte in seinem Grusswort: Die Gemeinden brauchten einen starken Verband und umgekehrt. Der Regionale Entwicklungsträger sei wichtig, insbesondere als gemeinsamer Interessensvertreter. Denn: «Die Gemeinden können nicht alle Aufgaben selbst stemmen.»

Zum Schluss forderte Wendelin Hodel nochmals zu Wortmeldungen auf: Die Weiterentwicklung der regionalen Kulturförderung steht ab Montag in der Session des Kantonsrats zur Diskussion. Dazu habe die Region Luzern West ihre Position den Gemeinden kommuniziert. Gibt es davon abweichende Haltungen aus den Gemeinden? Es gab keine. In grosser Einigkeit gingen die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden nach einer kurz gehaltenen DV zum Apéro über.

# Dreifache Auszeichnung fürs Entlebuch

Region: Zum siebten Mal vergab der Verband Region Luzern West den Tourismuspreis

*Von den drei nominierten Projekten aus der Biosphäre heimste der «Bike-Flow-Trail Marbachegg» die Siegestrophäe ein. «Savurando Entlebuch» und «Mit nur einem Klick in die Ferien» von Sörenberg Flühli Tourismus erhielten je einen Anerkennungspreis von 1000 Franken.*

Gaby Kindler

In der «Schlossschür» Willisau versammelten sich am Dienstagabend Vertreter der 14 eingereichten Bewerbungen sowie Mitglieder des Verbandes Region Luzern West und der Jury. Carolina Rüegg, Präsidentin des Netzwerks Tourismus, stellte sämtliche Kandidaturen kurz vor, bevor Jérôme Martinu, Chefredaktor Luzerner Zeitung und Gast-Juror, die Laudatio der nominierten Projekte – allesamt aus dem Entlebuch – übernahm.

## «Schätze» suchen und klicken

Der erste Anerkennungspreis von 1000 Franken ging an das Projekt «Savurando Entlebuch» (Verein Tourismus Gemeinde Entlebuch). Es ist eine kulinarische «Schatzsuche» mit dem E-Bike – unter Einbezug lokaler Produzenten. Rätsel und Belohnungstempel führen



Die Preisträger (von links): Jérôme Martinu, Laudator, Astrid Brun (Entlebuch), Martin Knüsel (Marbach), Oliver Knüsel und Carolina Rüegg (Flühli Sörenberg). [Bild zVg]

kleine Gruppen an ausgewählte Ausichts- und Genusssorte. Unter dem Patronat des Netzwerks Schweizer Pärke werden solche Touren auch in fünf weiteren Regionen der Schweiz angeboten.

Sörenberg Flühli Tourismus holte sich «Mit nur einem Klick in die Ferien» den zweiten Anerkennungspreis. Dank dem neu zentralisierten Online-Buchungssystem für Ferienwohnungen (inklusive Bewertungstool) konnte Sörenberg im Vergleich zu ähnlichen

Destinationen im aktuellen Jahr zulegen. Ende Oktober habe der Ort von der Online-Plattform E-Domizil den «Holiday Home Award» für das bestbewertete Ferienresort entgegennehmen dürfen, so Martinu.

## Überregionale Ausstrahlung

Den Hauptpreis von 3000 Franken holten sich die Marbacher mit ihrem seit 2019 in Betrieb genommenen «Bike-Flow-Trail Marbachegg». Der erste sol-

che Trail im Kanton sei vorbildlich in der Konzeption, minimiere durch geschickte Lenkung der Biker unerwünschte «Wildfahrten» durch schützenswertes Natur- und Kulturgebiet und spreche auch überregional ein breites Publikum an, lobte Martinu. Sowohl Cracks als auch Pläuschler oder Familien fänden rund um die Marbachegg attraktive Möglichkeiten, sich im Freien zu bewegen und die bestehende Gondelbahn als Transport-

mittel zu nutzen. Für die Abkopplung vom immer mehr gefährdeten reinen Winterbetrieb der Bahn sei das Projekt zukunftsweisend.

## «Gemeinschafts-Werk»

Im Anschluss an die Preisübergabe richtete Martin Knüsel, Verwaltungsratspräsident Sportbahnen Marbachegg, das Wort an die Gäste. Er betonte, dass der Bike-Trail als Gemeinschaftswerk der ganzen Gemeinde zu verstehen sei. Konstruktiv geführte Gespräche mit den Landbesitzern, viel Goodwill und eine gute Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Kantons hätten das Projekt in Rekordzeit «auf Kurs» gebracht. Seit der Inbetriebnahme habe man zwei Drittel des Umsatzes von Bahn und Restaurant im Sommerhalbjahr generieren können.

Die Frage, wofür man das Preisgeld einzusetzen gedenke, liess Martin Knüsel nicht lange unbeantwortet. Das Projekt werde stetig weiterentwickelt – an Ideen mangle es nicht, meinte er. «Wir erprobten diesen Sommer beispielsweise mit Inputs von aussen eine Bike-Schule für Kinder – analog einer Skischule. Nun möchten wir diese Idee mit Einheimischen aufbauen.» Je nach Alter der angehenden Bike-Cracks würde man sie zuerst im Tal mit den Tücken des Geländefahrens vertraut machen – und genügend Fahrsicherheit vermitteln, bevor dann auf den grossen Trail geht...

Man spürt: In Marbach läuft es zurzeit rund!